

Nichts anderes als solche Demagogie entsteht die Rede, die am Freitag der frühere Landrat des Kreises Hörde überwiegend in einer vom Landbund, vom Bauernverein, der Landeskulturgesellschaft und der Landeskulturgesellschaft Sauerland einberufenen Versammlung in Dortmund vom Stapel gelassen hat. „Vor 40 Jahren“, sagte er u. a., „starb Kaiser Wilhelm I. Damals hatten wir ein einiges Deutsches Reich. Die Zeiten haben sich geändert. Wir haben das sogenannte neue Deutschland. Das ist eine Tatsache, mit der wir uns bis auf weiteres abfinden müssen. Nicht a bfinden aber können wir uns mit der Tatsache, daß die deutsche Republik militärisch machtlos und wirtschaftlich abhängig vom Ausland ist.“ Dem Landrat a. D. fiel es natürlich nicht ein, auch nur anzudeuten, wie wir unsere Wirtschaft nach der Inflation ohne Auslandsanleihen wieder hätten aufbeleben können. Soweit reichten auch offenbar seine Gedanken nicht, daß die von ihm geforderte Rücksicht auf militärischer Macht, daß ein größeres Heer noch mehr Steuergroßen veranlassen würde, als wir jetzt schon für diese Zwecke aufbringen müssen. War ferner etwa das Deutschland, des Kulturkampfes einiger als „das sogenannte neue Deutschland“, mit dem sich der Landrat a. D. bis auf weiteres, so lange vermutlich, wie er davon seine Pension bekommen, abfinden will? Weis er nicht, daß alle Regierungen und Parlamente in dem „sogenannten neuen Deutschland“ noch längst nicht soviel leisten, wie der Unterhalt der Landesherren früher erforderte? Was hat die Staatsform, der Mangel an militärischer Macht überhaupt mit der Not der Bauern zu tun? Dieser selbst begabte Redner arbeitete natürlich auch mit dem Schlagwort von der „kalten Sozialisierung“. Traut er der Reichsregierung, die wir im Reich haben und in der Herr Schiele die landwirtschaftlichen Interessen hätte, solche dumme Vorfälle zu? Wie beträgt es sich dann, daß er demselben Schiele ausdrücklich das Vertrauen ausdrückt? Wenn er aber dem Reichslandwirtschaftsminister vertraut, warum ließ er dann mit mehreren

1. 1 Bombay 940; Rhandeish 935; Bengal 770; Scinde

DUISBURG

Was sind denn das für überflüssige Einrichtungen, von denen man da wieder zu hören bekommt? Das sind doch wieder Tauscheranstaltungen, die mit der Jugendpflege nichts zu tun haben. Etabli um die Steuergrößen der Bürger, die da wieder verpulvert worden sind. So oder ähnlich zu nörgeln wird vieler oder jener Fehler genügt sein, wenn er die Liebergrift liest, der eine, weil er sich nicht vorstellen kann, warum es sich handelt, der andere, weil er nun einmal nörgeln will. Aber a einer guten Sache etwas auslegen will, findet auch etwas, das er denn noch mit dem Verbesserungsgeiz der Nörgelung befragt. Wer eine gute Sache überhaupt nicht kennt, hat oft am meisten daran anzusetzen. Nun, was dort oben am Altstern in den Winterpfortenbrängen vom 22. Januar bis zum 4. Februar gelebt und getrieben wurde, war wirklich keine Zelle und keine Geldverwendung, sondern ernste Arbeit im Gewand jugendlicher Freude. Und was von thätigen Eilehrern den Jugenderziehern und Jugendpflegern in den Begrängen geboten und gelehrt wurde, das wird reichlich Früchte tragen, wenn der gute, lebensfrohe und tiefentfachte Geist, der uns in der herrlichen Winterlandschaft des Hochauerlandes alle durchwehte, mit hinein gebracht ist in unser Tiefland. Dort soll dieser Geist dann Wurzeln schlagen in den Herzen der uns anvertrauten Jugend, die zum großen Teil recht arm an wahren Freuden durchs Leben schreiten muß.

Ja, wird mancher einwenden, aber gerade diese Jugend, die jenseits im Schatten steht, wird Winterport nicht mehr als ein Karmen der Wahrheit. Und doch wird es willensstark, zielbewussten Jugenderziehern, die mit der Jugend leben, fühlen und handeln wollen, möglich sein, auch diese Hindernisse immer mehr zu überwinden. Vielen uns doch die schönen Jugendbergsger den dort oben im Gebirge die Möglichkeit, der Selbstverpfehlung und einfacher Kost auch die Bedürfnissen unserer Jugend wenigstens einmal im Jahre die Schönheiten der winterlichen Gebirgslandschaft kosten zu lassen. Und wenn unsere Jugend erst einmal solch edle und reine Freude auf den Schneefeldern, den Felsen, genossen hat, dann wird ihr Sinn weniger mehr auf Gau, Kull, Karren- und Rasthausgetriebe, auf Tanzdielen und Kino und ähnliche „Genüsse“ eingestellt sein, als das heute leider viel und breit der Fall ist. Dann wird die Jugend die wahre, edle Lebenslust spüren, die überprübende Freude, die sie dem Gefühl der Geländtheit, dem frohen

geübten Körper, dem Genuß wahrer und edler Schönheit entspringt. Sie wird nicht mehr das für Lebenslust halten, was der Genußmüßige als solche zu haben sich einbildet, wenn kein träger Körper und Geist in der schwülen Luft der Vergnügungsstätten durch Reize und Reizmittel künstlich erregt ist. „Heraus mit der Jugend aus solcher Atmosphäre.“ Das muß die Parole der Jugendpfleger und Erzieher sein, die es gut mit ihrem Volke und seinem Nachwuchs meinen. Das ist wohl auch die Eintheilung der Jugendpflegeabtheilung der Reglemente in 3 Mütter je gewelen, als sie die erwähnten Begehänge einrichtete. Als gutes Zeichen darf es gebedeut werden, daß die Begehänge gut besucht gewesen sind und bei allen Teilnehmern regster Eifer herrichte, um in alle Ränke und Fertigkeiten der edelsten aller Körperkulturen einzudringen. Tag für Tag, am Vormittag und am Nachmittag wurde eifrig geübt, einzeln, ob Sturm und Nebel uns umflossen, aber die helle klare Winter Sonne uns verbrannte, zuweilen bis der Wind die heißen Schweißgase belästigte, die wir hinaushausten. Immer wieder hinunter, immer wieder mühsam bergauf. Über niemand verzogte. Die große Freude, die jeden erfüllte, befähigte den Körper eben zu Leistungen, zu denen wir uns hier unten nie aufschwimmen würden. Angenehm unterbrochen wurden die theilweise mühen, über die freien, sonnigen Höhen. Wenn dann am Abend in warmer Stube die müden Glieder ausgetreckt wurden, dann folgten noch anregende, wertvolle Besprechungen über Theorie, Methode und Geschichte des Sports, über Einrichtung und Behandlung der Schneeschuhe und über andere wichtige Fragen aus Natur und Leben, die den Schneesportkäufer beschäftigten, von Weibern der Kunst. Aber auch der Frohmann kam an diesen Abenden reichlich zu seinem Recht.

So wurde jeder Tag redlich ausgenutzt bei fleißiger Arbeit zur Stärkung, Übung und Erfrischung von Körper und Geist. Dankerfüllt blickt jeder Teilnehmer auf die Lehrgänge zurück. Und dieser Dank sei auch an dieser Stelle allen Herren ausgesprochen, die die Lehrgänge eingerichtet und geleitet haben. Mit größter Umficht und Bestimmtheit, mit Frohsein und Heiterkeit hand Herr Bezirksjugendpfleger Scheffler allen Veranlassungen vor, so daß wir vertrauensvoll um ihn geführt die Tage in sorgloser Unbedrängtheit verbringen konnten. Mit größter Geduld, Mithäbereitschaft und herzlichster Freundlichkeit haben die Herren Lehrer Gerte aus Altlengbach und Bause aus Neuwissen sich jedes einzelnen angenommen und ihn ausgeschiedt. Müdigkeit konnte bei ihnen keinem befallen. Nicht zum wenigsten sei auch der Regierung in Münster für die Einrichtung der Lehrgänge gedankt.

Jeder Teilnehmer war denn auch mit dem Gedanken bei der Sache: Hier eigne ich mir nicht nur Sportkenntnisse an um des Sportes willen, sondern hier lerne ich eine Körperübung, die mich befähigt, die Schönheit der Natur zu genießen, wie kaum auf andere Art, die mich begeistern muß und verpflichtet, die Jugend gleichen Freuden zu genießen, als dieses Gegengewicht gegen leeres Tun und sinnlose Kraftverwendung.

Der erste Wochenplan des Theaters.
Die bemerkenswerthe Aufführung in der neuen Woche dürfte wohl das Schauspiel des Wiener Burgtheaters, Ensembles am Donnerstag sein. Am Sonntag nachmittags bringt das Theater das Schauspiel „Gesellschaft“, am Sonntag abend (20 Uhr) das Schauspiel „Dreimäderlhaus“. Montag ist als Schiller-Vorstellung Wagners „Lohegrin“ angesetzt. Beginn der Vorstellung 19 Uhr. In Wien U. 23 abend am Dienstag Shaks „H. Iohann“ in Scene. In Wien U. 23 am Mittwoch Grillparzers „Wech der Welt“. Die Donnerstags-Vorstellung ist wegen des Burgtheater-Spiels am Samstag verlegt; zur Aufführung kommt am Sonntag die Oper „Der Rosenkavalier“. Am Freitag wird noch einmal als Volksvorstellung zu Preisen 2 „Der Waffenschmied“ aufgeführt. Am nächsten Sonntag ist nachmittags als Premieren-Vorstellung eine Aufführung des Singspiels „Die Dreimäderlhaus“ (Beginn 15.15 Uhr), abends um 19.30 Uhr wird das Schauspiel „Gesellschaft“ gegeben. Am Montag der nächsten Woche ist die Oper „Lohegrin“ als Volksvorstellung zu Preisen 2 vorgegeben.

× **Münster, 10. März.** Westfälischer Bauernbund und Arbeitskreis. Am 9. März traten in Münster Vertreter des Westfälischen Bauernbundes, mit Orts- und Spitzenvertretern der Agrarischen Arbeiter- und Arbeitsbewegung zu einer Besprechung zusammen. In dieser Besprechung, die wohl die erste in ihrer Art ist, wurde eingehend die Bedeutung dieser beiden großen Berufsgruppen erörtert. Man war einhellig der Ansicht, daß man sowohl in materieller Hinsicht als auch in kultureller und ideeller Hinsicht innige Verührungspunkte habe, die eine feste Zusammenarbeit beider Teile im Interesse auch des Volksganzen unbedingt notwendig machen. Zur Einleitung der praktischen Zusammenarbeit wurde ein Arbeitsausschuß gebildet.

Zum bevorstehenden
Frühjahrsbedarf
gewähre ich auf sämtliche Waren, wie
Speise-, Herren-, Schlaf-
zimmer und Küchen,
Polstermöbel, Teppiche und
Dekorationen •
hohen Rabatt bei hochwertiger
Qualität und günstiger Zahlung.

Münster i. W. d4604
Bahnhofstraße 60 vom Bahnhof links
Ständige Ausstellung von über 100 kompl.
Zimmern in allen Größen und Preislagen.
In allen Holz- und Stilarten



ist und bleibt unsere anerkannt erstklassige Kleidung für jeden Herrn, welcher Wert darauf legt, auch in seinem Äußeren Gedeihen und guten Geschmack zu bekunden. Die allgemeine Beliebtheit der von uns geführten Modelle verdanken wir in der Tat dieser besonderen, in allen Einzelheiten durchdachten, stilvollen Eleganz. Sie ist das Ergebnis einer von Überlegung und Sorgfalt geleiteten Arbeit, der große Erfolg eines zielbewußten Gedankens. So geben wir Ihnen mit den Neuheiten der

Frühjahrs- und Sommermoden

in den von uns gepflegten, für jedermann kleidsamen Formen, Farben und Ausmusterungen ein vollkommenes Resultat: unsere hochwertige Fertigung von vorbildlicher Schönheit, von zuverlässig gutem Sitz, tadelloser Verarbeitung und von überzeugender Preiswürdigkeit.



Heftlage

MÜNSTER (WESTF.) LUDGERIESTR. 77/78.

Das maßgebende Haus für den guten Einkauf von Herren-, Damen- und Knaben-Kleidung.

Belohnung

Reise-Vereinigung
st und Umgezond.

ten
nur
w-
subong

Westfälische
Allgemeine
Beilage-
zeitung
zu
Führendes westf.
Fachblatt
Probenummern

In Bosholt
wird im Zentrum der
Stadt von best. Spezial-
geschäft ein

Ladenlezel
für Da ermiete gesucht.
Es wird ev 5-6
Zimmerwohnung mit
übernommen.
Off. u C2019 an die
Geschäftsstelle d. BL.

1 Lager-
platz

HONIG

nitz f. Qual. 10 Pf.
 Eimer W. 10,70 5 Pf.
 Eimer M. 8,20, Nachn.
 30 d mehr. Vch er a D.
 Rundsack, Hude 60 l. D.
 In ein. Monat 900
 dachbestell. Radnahn
 bei Nichtgefallen.

